

## Das SILEK trägt erste Früchte

Das Entwicklungskonzept für die Gemeinde Waldsolms ist noch nicht abgeschlossen. Trotzdem zeigen sich schon einige wichtige Ergebnisse und konkrete Erfolge!

So wurde am vergangenen Mittwoch, dem 30. September, die Vereinbarung zur Eigentumsübertragung des Depotgeländes Weiperfelden von Hessenforst auf die Gemeinde unterzeichnet. Das Amt für Bodenmanagement Marburg hatte dies im Rahmen eines Freiwilligen Landtausches schnell und kostengünstig abgewickelt. Zur geplanten Ausgestaltung des Depots als „Energiezentrum Waldsolms“ hat auch eine Projektgruppe im SILEK Vorschläge entwickelt.

Am selben Tag traf sich auch die SILEK-Lenkungsgruppe. Im Anschluss berichteten in einer öffentlichen Veranstaltung die im SILEK gebildeten Projektgruppen über ihre Ergebnisse. In den Gruppen hatten engagierte Waldsolmser Bürgerinnen und Bürger, Land- und Forstwirte oder Naturschützer gemeinsam mit Experten konkrete Vorschläge und Ideen zu den Themen Agrarstruktur, Biotopvernetzung, Gewässerentwicklung / Hochwasserschutz und Erneuerbare Energien erarbeitet.

Dass man sich mit den Gewässern (Stichwort EU-Wasserrahmenrichtlinie) und dem Hochwasserschutz befassen muss und zum Beispiel am Solmsbach zu einer Aufwertung beitragen sollte, wurde auch seitens der Landwirte bekräftigt. Es sollten dabei Maßnahmen im und am Gewässer erfolgen, aber auch Uferrandstreifen als „Puffer“ für eine Entwicklung des Baches angelegt werden. Das Land Hessen bietet hierfür eine hohe Förderung für Maßnahmen und Flächenerwerb an, die bis zu 80 % beträgt. Hier hatte es in der Projektgruppe zunächst Verwirrung gegeben, wie diese Randstreifen aussehen sollen. Wichtig war deshalb die Klarstellung seitens der Bezirksregierung, dass auch eine extensive landwirtschaftliche Nutzung der Streifen möglich ist - auch dieser Dialog im SILEK, der ein gewisses Umdenken bewirkt hat, war ein wichtiger Effekt dieses Prozesses.

Auch bei der Planung von Hochwasserschutz-Maßnahmen zeigt das SILEK Wirkung: So signalisiert die Genehmigungsbehörde Offenheit für alternative Vorschläge zu Standorten und Maßnahmen, die im SILEK entwickelt worden waren.

Dafür, dass diese Maßnahmen nicht zu Lasten von Eigentümern und Nutzern gehen, könnten gezielte Umlegungsverfahren sorgen. Dabei würden z.B. den Eigentümern von Randstreifen im Tausch gemeindeeigene Grundstücke in geeigneter Lage angeboten. Großer Vorteil dabei: auch Maßnahmen zur Verbesserung von Wegen, die stellenweise dringend notwendig sind, werden über diese Verfahren der Flurneuordnung mit bis zu 80 % gefördert.

Bei der Veranstaltung wurden aber auch erhebliche Unsicherheiten und Ängste deutlich. Insbesondere befürchteten einige Eigentümer und Pächter, dass eine großflächige Umlegung erfolgt, die mit hohen Kosten für die Eigentümer und der Schaffung riesiger Flurstücke verbunden ist.

Diese Ängste konnten Eckhardt Simon vom Amt in Marburg und Bürgermeister Heine nehmen: Bei einem Verfahren werden den Eigentümern keine Kosten entstehen! Auch wird es in Waldsolms voraussichtlich nur gezielte kleinräumige Verfahren geben, die weniger der Zusammenlegung großer Flächen, sondern mehr der „verträglichen“ Umsetzung von Maßnahmen und dem Wegebau dienen.

Dass hier noch viele Fragen offen sind, wurde deutlich. Deshalb vereinbarten Landwirte und Fachleute, dass demnächst in den einzelnen Ortschaften Vertreter von Landwirtschaft, Naturschutz und Gemeinde zusammenkommen, um von den Marburger Experten zu erfahren, wie eine solche Flurneuordnung konkret ablaufen könnte, welche Möglichkeiten und Kosten damit verbunden sind und wo Ansatzpunkte im Gemeindegebiet gesehen werden. Wenn sich hier Bereiche konkretisieren und klar ist, welche Eigentümer betroffen sein könnten, werden natürlich auch diese eingebunden.

Und wie geht es im SILEK weiter? Das SILEK-Büro GfL wird die zusammengetragenen Vorschläge aus den verschiedenen Bereichen nun zusammenführen: Wo gibt es Übereinstimmungen? Wo zeichnen sich Konflikte ab? Daraus werden erste Überlegungen abgeleitet, welche Maßnahmen für Waldsolms sinnvoll sind und in welchen Bereichen sich eine Umsetzung anbietet. Dieses erste Konzept wird noch in diesem Jahr in der Lenkungsgruppe diskutiert, in der auch die Sprecher der Projektgruppen vertreten sind und ebenfalls allen interessierten Waldsolmsern vorgestellt.

05.10.2009